

47/44 214
3 26
KARL W. HIERSEMANN · LEIPZIG

lungskosten so weit zu senken, daß nicht nur Großbibliotheken und Bibliophile sondern auch weitere interessierte Kreise das Werk, das in hervorragendem Maße geeignet ist, für deutsche Kunst und deutsches Wesen im böhmischen Lande zu zeugen, kaufen können.

Ich möchte mir die Anfrage erlauben, ob seine Herausgabe wohl durch eine Zuwendung aus der Schatulle des Führers, des Eigentümers der Handschrift, ermöglicht werden könnte.

Ich stelle anheim, mich nach vorläufiger Prüfung der Angelegenheit zu deren weiterer Besprechung zu empfangen. Ich halte hierfür von uns gemachte Schwarztaufnahmen, sowie projizierbare Farbfilm- aufnahmen zur Verfügung.

IHR ZEICHEN

LEIPZIG

13.6.41

Sehr geehrter Herr Professor,

Heil Hitler!

Herr Dr. Olbrich hat mir soeben von seiner gestrigen Unterredung mit Ihnen berichtet. Ich habe mit grossem Interesse davon Kenntnis genommen, dass Sie an eine Reproduktion des

Brünner Schöffebuches

d.h. an eine originalgetreue Farbwiedergabe der 17 Miniaturblätter, die in dieser Folio-Handschrift des 14. Jahrhunderts enthalten sind.

Herr Dr. Olbrich sagte mir, dass Sie umgehend von mir Bescheid wissen wollten, da in der nächsten Woche eine Sitzung stattfinden sollte, in der Sie die Frage der Publikation des Werkes und eines möglichen Anschusses zur Sprache bringen wollten.

Dem Bericht Herrn Dr. Olbrichs ist mir allerdings nicht ganz bekannt geworden, was Sie im Augenblick von mir zu erfahren wünschen. Wenn es sich nur darum handelt, dass Sie über meine prinzipielle Genehmigung der Verlagsübernahme des Objektes Bescheid haben wollen, so scheidet sich Ihnen hiermit gerne zu, dass mich die Sache interessiert, und dass ich bereit bin, der Angelegenheit näherzutreten, sobald die für eine Publikation dieser Art erforderlichen Voraussetzungen gegeben sind.